

Wir sind auf Kurs

Trotz Corona schrieb die Regionalhospital Emmental AG im Geschäftsjahr 2020 fast eine schwarze Null und konnte ihr Angebot erneut erweitern.

Anton Schmid, CEO

Ich bin sehr zufrieden mit dem Geschäftsjahr 2020. Mit vereinten Kräften konnten wir den «normalen» Spitalbetrieb mit einem Minimum an Einschränkungen aufrechterhalten, die zeitgerechte Behandlung aller Patienten so weit wie möglich sicherstellen und das Angebot weiter ausbauen – trotz Corona, trotz erster und vor allem zweiter Welle, trotz «Aufholjagd» in der zweiten Jahreshälfte. Zwar nahmen die Fallzahlen im akuten stationären Bereich um fast drei Prozent ab – eine Folge des sechswöchigen Lockdowns im März/April. Dafür erlebten die ambulanten somatischen Behandlungen und die stationäre Psychiatrie ein markantes Wachstum. Gegenüber dem Vorjahr verzeichneten wir 2020 insgesamt fast 9000 Patienten mehr.

Der betriebliche Mehraufwand durch Corona konnte dank der Corona-Vergütungen des Kantons weitgehend aufgefangen werden, sodass wir 2020 beinahe eine schwarze Null geschrieben haben. Damit blieben wir zwar unter den Budgeterwartungen, aber insgesamt auf Kurs. Dies vor allem dank «Langstrecken-Engagement» und Flexibilität unserer Mitarbeitenden, der Solidarität und Hilfsbereitschaft in der Bevölkerung und der Unterstützung unserer Netzwerkpartner in den Hausarztpraxen, Langzeiteinrichtungen und Spitex-Organisationen sowie von Hilfskräften aus der Bevölkerung. Dafür bin ich allen sehr dankbar!

Angebot ausgebaut

Es erfüllt mich mit besonderer Befriedigung, dass wir das wohnortsnahe medizinische Angebot trotz Pandemie erneut erweitern und die neuen Angebote



Bild: zvg

Anfang April 2020 wurde der Aufwachraum in Burgdorf zur erweiterten IPS umfunktioniert. Wir waren parat, doch die Corona-Patienten blieben aus – bis im November.

des Vorjahrs solide etablieren konnten. Mit der Einführung der geriatrischen frührehabilitativen Komplexbehandlung in Langnau, der Erweiterung der ärztlichen Versorgung in Langzeit-Pflegeinstitutionen, der Etablierung des Palliativangebots und der neuen Psychiatriestationen sowie der Verstärkung der interdisziplinären Schmerztherapie decken wir die Bedürfnisse im Emmental noch besser ab als bisher.

«Unsere Trümpfe werden auch in Zukunft stechen.»

In der Radiologie wurde die Computertomografie an beiden Standorten komplett erneuert und in Burgdorf ein zusätzliches Magnetresonanztomographiesystem eingerichtet. Wir können nun bei geringerer Strahlenbelastung die komplette Palette an radiologischen Untersuchungen in allen Bereichen des menschlichen Körpers anbieten.

Attraktive Arbeitsplätze

Good news auch im Bereich Sozialpartnerschaft: Im Rahmen des Gesamtarbeitsvertrags der Berner Spitäler und Kliniken wurde per 1. Januar 2021 der Vaterschaftsurlaub um eine Woche erhöht auf drei Wochen bei vollem Lohn.

Per 1. April 2021 wurden 0,3 Prozent der Bruttolohnsumme individuell verteilt.

Corona wirkt nach

Was bringt uns die Zukunft? Leider keine Verschnaufpause, im Gegenteil. Die wirtschaftlichen Langzeitfolgen der Pandemie werden den politischen Verteilungskampf um öffentliche Ausgaben verschärfen. Der bereits jetzt hohe Kostendruck wird nochmals zunehmen. Unsere Trümpfe – Wohnortsnähe, Engagement mit Herzblut, hohe Flexibilität, um nur die wichtigsten zu nennen – werden aber auch in Zukunft stechen. Schauen wir nach vorn, packen wir's an!

2020 in Zahlen

Der Geschäftsbericht 2020 wird gemäss Finanzkalender am 28. April auf <https://www.spital-emmental.ch/Geschaeftsberichte> veröffentlicht.

